



Einladung



Das Kammermusikereignis 2008:



Rainer Honeck, Violine
Konzertmeister der Wr. Philharmoniker
Christopher Hinterhuber, Klavier



Matinee am Nationalfeiertag!

Sonntag, 26. Oktober 2008, 11 Uhr
Schloss Sitzenberg

Franz Schubert -
Werke für Violine und Klavier:

Sonate in A-Dur, D 574

Rondo in h-moll, D 895

Sonate in a-moll, D 385

Fantasie in C-Dur, D 934

Eintritt: € 17,- Jugendliche u. Studenten: € 10,-
Pflichtschüler sind Gäste des Kulturvereins.

Kartenreservierungen: während der Amtsstunden unter 02276/2241
bzw. E-Mail: service@sitzenberg-reidling.gv.at

Kombiticket: Matinee und Wildspezialitäten-Mittagsbrunch
im Landgasthaus Schmid, Sitzenberg: € 33,-

Rainer Honeck

Rainer Honeck stammt aus Nenzing in Vorarlberg. Er erhielt seinen ersten Violinunterricht im Alter von sieben Jahren. Weiteres Studium in Wien, u.a. bei Prof. Alfred Staar. 1978 verliehen ihm die Wiener Philharmoniker ein Stipendium der „Dr. Karl Böhm-Stiftung“.

1981 wurde Rainer Honeck als Primgeiger in das Orchester der Wiener Staatsoper bzw. der Wiener Philharmoniker aufgenommen. 1984 avancierte er zum Konzertmeister in der Staatsoper. Seit 1992 ist er auch Konzertmeister der Wiener Philharmoniker.

Als Solist trat Rainer Honeck in bedeutenden Musikzentren Europas (bei den „Proms“ in London), Amerikas (Avery Fisher und Carnegie Hall in New York), Japans und bei den Brengener Festspielen auf. Zu seinen persönlichen Höhepunkten zählen Dvorak's Violinkonzert mit den Wiener Philharmonikern und Mariss Jansons und Mozart's Sinfonia Concertante unter der Leitung von Riccardo Muti (Tobias Lea, Viola) in Wien, Japan und USA.

Mit der Tschechischen Philharmonie hat er die Violinkonzerte von Dvorak und Mendelssohn auf CD aufgenommen (Pony Canyon); weiters sind auch Werke von Franz Schubert für Violine und Klavier, sowie Violinkonzerte von Mozart erschienen (Orfeo).

Als Leiter der Wiener Virtuosen (1990-2000), der Wiener Streichersolisten (1984-2004) und als Primarius des Ensemble Wien (seit Herbst 2000), hat sich Rainer Honeck auch immer intensiv der Kammermusik gewidmet, was auch in zahlreichen CD- und Rundfunkaufnahmen dokumentiert ist.

Rainer Honeck spielt auf einer Violine von A. Stradivarius (anno 1714), die ihm von der Österreichischen Nationalbank zur Verfügung gestellt wird.

Christopher Hinterhuber

Seine Lehrer waren Axel Papenberg am Konservatorium Klagenfurt sowie Rudolf Kehrer, Avo Kouyoumdjian und Heinz Medjimorec an der Universität für Musik und darstellende Kunst in Wien, wo er sein Studium mit Bachs Goldberg-Variationen und einstimmiger Auszeichnung beschloss. 1996-98 studierte er auch an der Accademia pianistica „Incontri col Maestro“ in Imola, Italien bei Lazar Berman und Leonid Margarius. Weitere künstlerische Anregungen verdankt er unter anderem Oleg Maisenberg und Vladimir Ashkenazy.

Christopher Hinterhuber war als Solist bei zahlreichen Klavierabenden und Orchesterkonzerten im In- und Ausland unter Dirigenten wie Vladimir Ashkenazy, Yakov Kreizberg, Bruno Weil, Dennis Russell Davies, Bertrand de Billy, Ari Rasilainen, Christian Arming, Howard Griffith, Hubert Soudant, Alfred Eschwé und Beat Furrer zu hören.

2002 und 2003 vertrat er Österreich zusammen mit Patricia Kopatschinskaja in der Reihe „Rising Stars“ in der Carnegie Hall, New York, Athens Concert Hall, Palais des Beaux Arts de Bruxelles, Concertgebouw Amsterdam, Wigmore Hall, London Konserthus Stockholm; Festspielhaus Baden-Baden; Symphony Hall Birmingham und in der Kölner Philharmonie.

Zu den Festivals, bei denen er regelmäßig zu Gast ist, gehören u.a. die Styriarte in Graz, der Carinthische Sommer in Ossiach, das Klavierfestival Ruhr und der Prager Herbst.

Ein bemerkenswertes Projekt war die Aufnahme in Ton (Schubert, Rachmaninow, Schönberg) und Bild (Christopher Hinterhubers Hände) für den französisch-österreichischen Film „Die Klavierspielerin“ nach Elfriede Jelinek in der Regie von Michael Haneke (prämiert mit dem Grossen Preis der Jury in Cannes 2001).

Ein sehr wichtiger Teil seiner Tätigkeit ist die Kammermusik, wobei Ernst Kovacic, Christian Altenburger, Othmar Müller, Rainer Honeck, Tamás Varga, Ernst Ottensamer, Wolfgang Schulz, das Ensemble Wien, das Hugo-Wolf-, Ysaye oder Prazakquartett u.a. zu seinen regelmäßigen Partnern gehören.